

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Großbritannien

Festiniog u. Welsh Highland Rlwy.

Obwohl beide Bahnen schon seit Februar 2009 miteinander verbunden sind, fand der für 2009 angekündigte durchgehende Verkehr nicht statt. Die Züge der Welsh Highland Railway laufen nach wie vor von Carnarfon über Beddgelert nur bis Hafod y Lyn. Dort ist es den Fahrgästen nicht erlaubt auszusteigen. Die Dampflok setzt sich nur an das andere Ende des Zuges, welcher dann nach Carnarfon zurückkehrt. Damit haben die Fahrgäste zumindest die Möglichkeit, den spektakulären Abschnitt über den Aberglaslyn Pass zu befahren.

2010 werden die Züge voraussichtlich bis Pont Croesor verlängert, aber immer noch nicht die fehlenden zwei bis drei Meilen bis zum Bahnhof Porthmadog befahren dürfen, welcher als zukünftige Endstation für beide Bahnen dienen soll. Die Verzögerung liegt u.a. daran, dass bisher nur sehr wenig unternommen worden ist, um den Bahnhof Porthmadog so zu erweitern, dass die Züge beider Bahnen aufgenommen werden können.

Trotzdem haben beide Bahnen eine hervorragende Saison 2009 hinter sich und beförderten deutlich mehr Fahrgäste als prognostiziert. Es scheint, dass viele Menschen von der Welsh Highland Railway angezogen wurden und während ihres Aufenthalts auch eine Fahrt mit der Festiniog Railway von Porthmadog nach Blaenau Festiniog unternommen haben.

(Ted Talbot)

Class 70

Anfang November erreichten die beiden ersten Exemplare dieser neuen Baureihe Großbritannien. Insgesamt 30 Maschinen des Typs PH37ACmi mit 2.750 kW Leistung hatte Freightliner im November 2007 bei GE Transportation bestellt. Ihre Ausführung stellt eine Verbesserung gegenüber den bisherigen Class 66-Maschinen dar. Sie besitzen zwar ungefähr die gleiche Leistung, kommen aber mit sieben Prozent weniger Kraftstoff aus und sind auch mit regenerativen Bremsen ausgestattet. Offiziell wird diese Baureihe von GE als "PowerHaul" bezeichnet. Lokomotiven der Baureihe 66 erhielten von Eisenbahnfreunden schnell den Spitznamen "Schuppen" in Anlehnung an ihre wellblechähnlichen Dächer und Seitenwände, welche an Geräteschuppen in Gärten erinnern. Da auch die Class 70-Maschinen ausgesprochen hässlich sind, besteht kein Zweifel daran, dass ein entsprechender Spitzname auch für diese Lokomotiven gefunden wird. (Ted Talbot)

National Express gibt auf

National Express beendete seinen Franchise-Betrieb auf der East Coast Main Line (ECML) um Mitternacht des 13. November. Die Verantwortung für den Weiterbetrieb

fiel damit wieder an die Regierung zurück, welche nun durch ihren neuen Betreiber „Directly Operated Railways“ (DOR) wahrgenommen wird. Damit wurde die East Coast Main Line wieder verstaatlicht, was in den Augen vieler Menschen eine sehr gute Sache ist. Es bleibt abzuwarten, ob die ECML unter staatlicher Hoheit verbleiben oder irgendwann doch noch einmal privatisiert werden wird. Zweifellos hängt dies zum Teil davon ab, welche politische Partei nach der nächsten Wahl Mitte nächsten Jahres an der Macht sein wird.

(Ted Talbot)

National High Speed

Ursprünglich wurde die Hochgeschwindigkeitsstrecke London St. Pancras - Kanal-tunnel nur für den internationalen Eurostar zwischen London und Paris / Brüssel gebaut. Zwischenzeitlich verkehren auf ihr aber auch nationale Verkehre von London St. Pancras nach Ebbsfleet und Ashford. Ein erster Probebetrieb wurde schon im Frühsommer aufgenommen. Da aber zwischenzeitlich alle 29 sechsteiligen Einheiten der neuen „Javelin“-Triebwagen (Class 395) von Hitachi in Japan ausgeliefert werden konnten, ist die Aufnahme eines schnellen Regelbetriebes zwischen London und Kent (Dover und Ramsgate über Ashford) für Dezember angekündigt. Diese neuen Fahrzeuge sind so ausgelegt, dass sie sowohl auf der Schnellfahrstrecke unter Oberleitung (25 kV/50 Hz) als auch auf den herkömmlichen, mit Stromschiene (750 kV=) ausgerüsteten Strecken der Southern Region fahren können.

(Ted Talbot)

Italien

Brücke nach Sizilien

Noch im Dezember soll mit den Arbeiten an der Brücke über die Meerenge von Messina begonnen werden. Das gab Italiens Ministerpräsident Berlusconi bekannt. Trotz der hohen drückenden Staatsverschuldung lasse sich die Regierung nicht daran hindern, in dringend notwendige Projekte zu investieren, erklärte er. Für das Vorhaben gibt es jedoch weder einen fertigen Bauplan noch eine gesicherte Finanzierung. Für letztere fehlen fast fünf Milliarden Euro. (Verkehrsrundschau)

Österreich

Brennertunnel-Bau

2009 soll noch mit dem Bau des Brenner-Basistunnels auf österreichischer Seite begonnen werden. Es lägen alle Genehmigungen liegen vor und die Finanzierung sei gesichert, erklärte das österreichische Verkehrsministerium. Nachdem alle noch bestehenden rechtlichen Hindernisse aus dem Weg geräumt wurden, soll der Baubeginn des 62 km langen Tunnels nach 29

Jahren Vorbereitungszeit demnächst realisiert werden. Bereits seit mehr als einem Jahr werden auf Südtiroler Seite Probestollen vorgetrieben. Der Brenner-Basistunnel ist das Herzstück eines TEN-Projekts, das die Wirtschaftszentren Nord- und Südeuropas zwischen Berlin und Palermo miteinander verbinden soll. Mit ihm soll der Verkehr stärker als bisher auf die Schiene verlagert werden.

(Verkehrsrundschau)

Bulgarien

Modernisierungen

Neben dem Neubau einer zweiten Donaubrücke zwischen dem bulgarischen Vidin und dem rumänischen Calafat werden im Bereich der bulgarischen Eisenbahninfrastruktur derzeit auch zahlreiche Bahnhöfe erneuert. Die Elektrifizierungsarbeiten an der Strecke Plovdiv – Svilengrad – türkische Grenze schreiten ebenfalls voran. Selektiv wurde die Strecke Plovdiv – Dimitrograd auch zweigleisig ausgebaut. Auf diesen Abschnitt konzentrieren sich derzeit auch die Elektrifizierungsarbeiten.

Durch die Inbetriebnahme von 25 Einheiten Diesel-Desiros (BDŽ-Reihe 10) sowie ebenfalls 25 Garnituren elektrischer Desiros (15 Triebwagen als Reihe 30 in dreiteiliger Ausführung, 10 Triebwagen als Reihe 31 vierteilig) konnte die Nahverkehrsflotte der BDŽ in den letzten Jahren bedeutend verjüngt werden. Die Triebwagen werden flächendeckend im ganzen Land eingesetzt und sind buchmäßig allesamt in Varna stationiert. Zwischen Sofia und Pernik konnte zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 ein Taktverkehr eingeführt werden, der ausschließlich mit den Triebwagen der Reihen 30 und 31 gefahren wird. Ebenso wird zwischen Plovdiv und Ase-novgrad ein Stundentakt gefahren.

Von den Waggonwerken in Dryanovo (auf der Balkan-Transversale zwischen Gorna Orjachovica und Stara Zagora gelegen) werden derzeit 40 Reisezugwagen unterschiedlicher Gattungen aufgearbeitet. Die Arbeiten umfassen auch die Ausstattung mit Klimaanlage und automatischer Türschließenrichtung. Mit den bereits von der DB erworbenen Nahverkehrs- und IR-Wagen können die BDŽ somit auch im Fernverkehr adäquates Wagenmaterial anbieten. In den nächsten fünf Jahren sollen 60 % der jetzt in Betrieb stehenden Reisezugwagen ersetzt werden.

Schließlich wurden auch insgesamt 30 gebrauchte Schlafwagen von der Deutschen Bahn AG an die BDŽ verkauft. Nach einer Aufarbeitung in bulgarischen Waggonwerken werden sie nach und nach in Betrieb genommen und werden auch in den internationalen Nachtzügen nach Wien oder Budapest eingesetzt. Die BDŽ können da-

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

durch ihre alten Schlafwagen ersetzen, die am Ende ihrer Nutzungsdauer angelangt sind. (*Železnoputen Transport*)

Russland

Sechste Metrolinie in St. Petersburg

Die Stadt St. Petersburg will eine sechste U-Bahnlinie bauen. Die ersten sechs Stationen der Linie Krasnoselsko - Kalininskaja sollen ab 2013 fertiggestellt sein. Allerdings ist noch nicht klar, wie das Bauprojekt finanziert werden soll. Die neue Linie wird eine Verbindung zwischen den südlichen und nördlichen Stadtteilen herstellen. Derzeit verfügt die St. Petersburger Metro über fünf Linien mit 63 Stationen; die Gesamtlänge der Gleise beträgt mehr als 110 km. (*Ostwirtschaftsreport*)

Privater Schienengüterverkehr

Die russische Staatsbahn RZD ist seit August nicht mehr der einzige Transporteur von Gütern auf der Schiene. Neuerdings dürfen auch private Unternehmen Waren auf dem russischen Netz befördern, wenn sie Besitzer sowohl der Waggons als auch der Lokomotiven sind. Allerdings müssen die rechtlichen Voraussetzungen für die Nutzung der Infrastruktur durch Dritte noch geschaffen werden. Eigentümer der Bahninfrastruktur soll aber auch in Zukunft die Staatsbahn RZD bleiben. (*Internationales Verkehrswesen*)

Asien / Europa

Ost-West-Bahntransport

In Vilnius wurde ein Abkommen über einen Ost-West-Transportkorridor unterzeichnet, der Litauen, Weißrussland, Russland, Kasachstan und China verbinden soll. Der Korridor soll eine Alternative zum Wasserweg sein, auf dem Güter aus China und anderen asiatischen Staaten nach Europa transportiert werden. Die Beförderung auf dem Landweg, z.B. per Containerzug, sei bedeutend billiger und schneller. (*Ostwirtschaftsreport*)

Vietnam

Schnellbahn Danang - Quang Ngai

Die Regierung Vietnams hat im Juli Kreditanträge bei der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und der Weltbank (IBRD) für das Projekt zum Bau einer Schnellbahn von Danang nach Quang Ngai gestellt. Ziel dieses Vorhabens ist die Verbesserung der interregionalen Transportverbindungen durch die Konstruktion einer Schnellbahn mit hoher Kapazität zur Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Vietnams und seiner Zentralregion. Der beantragte Kredit soll sich auf 580 Mio. US-Dollar belaufen. (*Internationales Verkehrswesen*)

Dubai

Längste fahrerlose Bahn

Die neue Metro in Dubai hat - als bisher längste fahrerlose Bahn der Welt - am 9. September ihren Betrieb aufgenommen. Sie ist gut 50 km lang und verbindet den Hafen mit dem Park Rashidiya. Rund 30 Stationen werden von ihr angefahren, darunter der internationale Flughafen, die Altstadt und das Geschäftszentrum von Dubai. (*Internationales Verkehrswesen*)

Marokko

Neue Tram Rabat - Salé

Die Europäische Investitionsbank (EIB) prüft derzeit die Unterstützung eines Vorhabens zum Bau zweier Straßenbahnlinien zwischen Rabat und Salé. Die Linien sollen zusammen etwa 20 km lang werden und 36 Haltestellen aufweisen. Das Projekt soll Teil des Ausbaus des regionalen Verkehrsnetzes mit vier Linien sein. Die Gesamtinvestition wird etwa 350 Mio. Euro betragen. (*Germany Trade & Invest*)

USA

Wette auf Konjunkturerholung

Der legendäre US-Milliardär Warren Buffett wagt mitten in der Wirtschaftskrise den größten Zukauf seiner Karriere. Seine Holding Berkshire Hathaway schluckt für 44 Mrd. US-\$ die Bahngesellschaft Burlington Northern Santa Fe (BNSF). Buffett besaß bereits gut ein Fünftel der Eisenbahngesellschaft und kauft das Unternehmen nun komplett. Der Preis beinhaltet auch 10 Mrd. US-\$ Schulden. Die Anteilscheine von Burlington sprangen nach Bekanntgabe der Pläne zwischenzeitlich um 29 % auf 97,78 \$. Der Kauf beflügelt auch die Aktien der Konkurrenten. Union Pacific verteuerten sich um 8,1 %, CSX um 8,5 %. Das US-Bahngeschäft litt zuletzt schwer unter der Wirtschaftskrise. Dennoch gilt es als Wachstumsmarkt. (*Trains*)

Paraguay

Immer noch Dampftrieb

Für Dampflokfreunde gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht aus Paraguay. Die gute Nachricht: Der Betrieb der privatisierten Staatsbahn wird weiterhin zu 100% mit Dampfloks abgewickelt. Die schlechte Nachricht: Das Streckennetz ist bis auf zwei kurze Abschnitte nun fast vollständig stillgelegt.

Im Stadtgebiet von Asuncion sind die Schienen abgebaut oder im Straßenbereich überteert. Der alte Hauptbahnhof beherbergt ein sehenswertes Eisenbahnmuseum, im benachbarten Lokschuppen rostet noch eine Dampflok vor sich hin. Der Ausflugszug nach Aregua beginnt nun im

Bahnhof Jardin Botanico am Stadtrand. Außer dem Ausflugszug samstags alle zwei Wochen fahren keine weiteren Züge auf dem 22 km langen Reststück nach Aregua. Hinter Aregua sind die Gleise überwuchert oder vollständig entfernt. Selbst der Ausflugszug musste im Juli wegen Einsturz einer Brücke auf unbestimmte Zeit eingestellt werden.

Am anderen Ende der Bahn in Encarnacion wird noch planmäßig mit Dampfloks rangiert. Im Rangierbahnhof sind ein bis zwei Loks für den Verschub von Güterwagen unter Dampf. Pro Jahr werden etwa 400.000 Tonnen Sojabohnen auf die Bahn verladen, wobei die Zufuhr der Leerwagen und die Abfuhr der Güterzüge über die Flussbrücke nach Argentinien von argentinischen Dieselloks erledigt wird. Die letzten Streckeneinsätze der Dampfloks waren bis vor kurzem die Überführungsfahrten von und zum Betriebswerk. Da ab Dezember 2009 der Fluss Parana um weitere zehn Meter aufgestaut und dabei ein erheblicher Teil der Stadt mitsamt dem alten Bahnhof unter Wasser gesetzt wird, hat man daher im Juni alle Loks in den Rangierbahnhof umstationiert und die Schienen im Stadtgebiet komplett herausgerissen. Inzwischen ist nur noch ein etwa zwei Kilometer langer Streckenrest vom Rangierbahnhof zu einem Lagerhaus übrig.

Von den Holzgefeuerten Dampfloks sind noch sieben Exemplare betriebsfähig: zwei Loks in Jardin Botanico für den Ausflugszug, vier in Encarnacion und eine Lok im Ausbesserungswerk Sapucaí. Das Ausbesserungswerk ist auf Schienen nicht mehr erreichbar. Die weniger als ein Dutzend im AW verbliebenen Eisenbahner beschäftigen sich mit der Aufarbeitung von kleineren Teilen wie Pumpen, die mit Lkw angeliefert werden. Der technische Zustand der Loks in Encarnacion ist schlecht, die Zukunft des Dampfbetriebs entsprechend unsicher. (*Andreas Illert*)

Das Letzte

Japanische Bremsaktion

Weil er eine Ausrede für sein Zuspätkommen brauchte, hat ein Japaner die Notbremse in der Bahn gezogen. Der 23-jährige Masahiro Matsumoto brachte dadurch kürzlich im Bahnhof Nishioji in der Präfektur Kyoto einen Zug für etwa vier Minuten zum Stehen. Nach seiner Festnahme sagte der Mann, pikanterweise selbst Bahnmitarbeiter, er habe gehofft, dadurch weitere Zugverspätungen auszulösen. Dann hätte er seinem Chef sagen können, dass sein eigenes Zuspätkommen höhere Gewalt gewesen sei. Sein Arbeitgeber JR West entschuldigte sich bei seinen Kunden. Die Japaner legen überaus großen Wert auf die Pünktlichkeit von Zügen. (*AFP*)